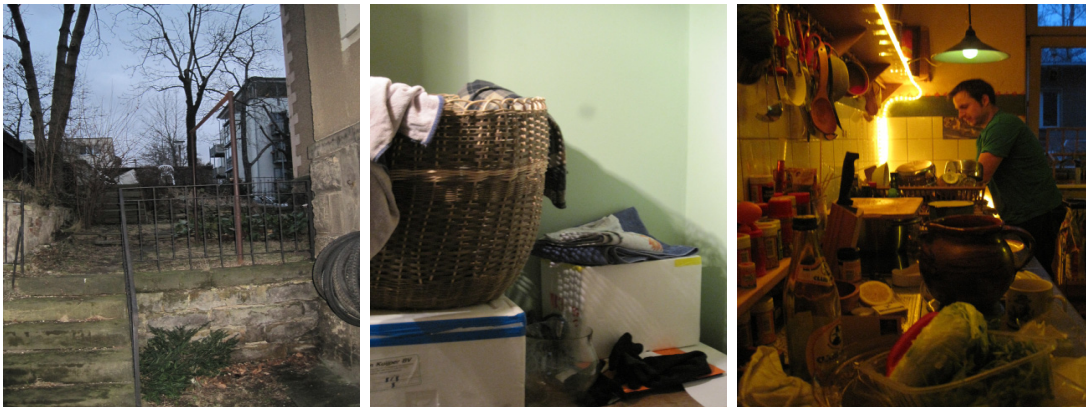


## PRESSEINFORMATIONEN



### springhouse 2012 Rugestrasse 9

**08. + 09. Juni 2012 | 12 – 20 Uhr**

**Vernissage 07. Juni | 19 Uhr**

Eintritt frei

#### Mit

Vicky Anderson | Gottfried Binder | Julia Boswank | Benedikt Brachtel |  
Marcel Grosse | Helene Hellmich & Charlotte Duale | Luis Lüps |  
Pierfabrizio Paradiso | Tomas Pecha | Michael H. Rohde | Sabrina Schieke |  
Svenja Wichmann | Benjamin Zuber

#### Programm

Donnerstag, der 7. Juni

19.00 Uhr Vernissage mit DJ Bartellow (Columbus, GTA Hoffman, Pollyester)

Performance Frank Zitzmann

Freitag, der 8. Juni

17.00 Uhr Stadttealführung

19.00 Uhr Konzert yosai

Performance Frank Zitzmann & Guests

Samstag, der 9. Juni

16.00 Uhr Stadttealführung

18.00 Uhr Konzert le bokoo

19.00 Uhr Konzert 02oder04

Performance Frank Zitzmann & Guests

#### Ort

Rugestrasse 9 | DVB Straßenbahn 3/8 oder Bus 61

Haltestelle: Reichenbachstraße oder Nürnberger Platz



## SPRINGHOUSE – LIFE ART LABORATORY – TEMPORÄRER KUNSTRAUM IN EINEM BEWOHNTEM HAUS

*spring (engl.) = Brunnen, Quelle, Sprung(feder), Frühling*

springhouse ist eine Plattform, ein Ausstellungsraum, ein Konzert- und Kinosaal. springhouse ist Spielraum und Quelle für ungewöhnliche, abwegige, innovative, alltägliche und absurde Ideen. springhouse ist, was die Künstler und Besucher daraus machen.

springhouse findet im Frühjahr in Dresden statt und sucht sich jedes Jahr ein neues Zuhause. Als Räumlichkeiten kommen dafür Privathäuser in Frage, die normalerweise bewohnt werden und genügend Offenheit und Platz bieten, um temporär in ein Kunstforum verwandelt zu werden. Das (Wohn-)Haus wird im Projektzeitraum seiner ursprünglichen Funktion entfremdet und in einen temporären Kunstraum transformiert. Internationale Künstler aus allen Sparten werden eingeladen und können sich bewerben, in dem Haus zu leben, zu arbeiten und ihre Werke auszustellen. Installation, Malerei, Bildhauerei, Video- und Filmkunst, Musik und Performance werden gleichberechtigt unter einem Dach gezeigt.

Die Grenzen zwischen Kunst und Alltag, zwischen Wohn- und Ausstellungsraum, Kunstobjekt und gewöhnlichem Gebrauchsgegenständen werden durchlässig. Im Spannungsfeld zwischen Privatem und Öffentlichem eröffnen sich neue Perspektiven auf Kunst und Alltägliches.

Dadurch entsteht ein neuer, interdisziplinärer Blick auf die aufstrebenden, aktuellen und unabhängigen Künstler und ihre Kunstwerke. springhouse möchte außerdem den internationalen Austausch zwischen Gästen und Künstlern über Kunstsparten und Ländergrenzen hinweg anregen.

springhouse ist eine private Initiative unter der Künstlerischen Leitung von Anna Bründl und Sven Christian Schuch, die zum ersten Mal am 22. und 23. April 2011 in Dresden in der Bettinastraße 18 stattgefunden hat. 2012 wird das Projekt in der Rugestraße 9 in Dresden vom 7. bis 9. Juni realisiert. Das Team von springhouse formiert sich jedes Jahr neu und besteht aus den teilnehmenden Künstlern und Bewohner des jeweiligen Hauses.



**NEON-KÜCHEN, BLITZ-FOTOGRAFIEN UND ZUHAUSE SEIN**

BENEDIKT BRACHTEL

Benedikt Brachtel stammt aus München und hat in Linz an der Hochschule für Musik Jazzgitarre studiert. Er ist Mitglied mehrerer Bands, z.B. Columbus, GTA Hoffman und Pollyester. Als DJ tourt er unter dem Namen Bartellow durch Europa.

Justin Bieber – Millionen von Mädchen auf der ganzen Welt schwärmen für den süßen Kanadier, der durch selbstgedrehte Videos, die seine Mutter auf YouTube hochlud, populär wurde. Attribute wie kreischend-bunt gehören ebenso zum Phänomen Bieber wie der Faktor Fremdschämen.

Benedikt Brachtel präsentiert bei springhouse die Audioarbeit „Strings for Justin“. Aus Biebers Chart-Erfolg „U Smile“ hat der Musiker ein Streichquartett komponiert und einspielen lassen. Vier Stimmen werden getrennt im Raum aufgestellt und in 800-facher Verlangsamung abgespielt – „Strings for Justin“ mischt sich erst im Raum und schafft ein unvergleichliches Hörerlebnis ohne Ohnmachtsanfälle.

VICKY ANDERSON

Der Pfad führt Vicky Anderson aus Portland (Oregon) über New York, Paris nun nach Dresden. Die Künstlerin begreift Installation und Performance mit Fokus auf interaktiven Prozessen als Kern ihres Schaffens.

Für springhouse belebt sie die Küche mit Kitsch und Neon. In ihrer „Neon-Kitchen“ schlüpft sie in die Rolle der guten Hausseele und kocht Hausmannskost. Die immer bereite und stets herzliche Hausfrau sorgt für ein wohliges Bauchgefühl und öffnet Raum für Fragen. Was essen wir eigentlich und worauf kommt es dabei an? Welche Rolle spielt Essen im Alltag und in der Gesellschaft? Und als besondere Geschmacksrichtung die Frage, verspeisen wir gerade Kunst? Diese Frage stellt sich spätestens, wenn man die neon-pinkfarbenen Knödel angereicht in ultramarinblauer Soße und den neon-grünen Hähnchenschenkeln auf seinem Teller zu fassen versucht.

GOTTFRIED BINDER

Der in Rumänien geborene Videokünstler lebt in Leipzig und zeigt in der Garage von springhouse den Film „Eine Umwanderung entlang des Bitterfelder Weges. Über Umwege“, der verschiedene Ansätze der politischen sowie künstlerischen Positionen der Nachkriegszeit in der DDR und der BRD zu beleuchtet und sie in einen gemeinsamen Zusammenhang zu stellt. Eine Auswahl seiner filmischen Arbeiten werden verstreut im Haus auf Monitoren präsentiert. So versucht der Film „Round:one“ die abschließende Verbildlichung eines Albums, das zwischen 2000 und 2004 unter dem Arbeitstitel *ensó* entstand. Jeder Titel wird durch psychedelisch-abstrakte und rhythmische Bilder begleitet, die völlig analog entstanden. Die Bandbreite seiner thematischen Vielfalt wird komplettiert durch die Arbeit „sequence collection effort“.



## JULIA BOSWANK

Die in Dresden geborene Künstlerin Julia Boswank kehrt nach 6 Jahren „Lücke“ zurück in ihre Geburtsstadt, um an der HfBK bei Monika Brandmeier zu studieren. „Lücke“ ist für sie ein positiv konnotierter Begriff, den es erstmal auszuhalten gilt. Durch das Ausschneiden einer Form wird die Form erst existent.

Während springhouse geht sie auf das Leben im Haus ein, lässt sich inspirieren von Klängen und Formen. Auf Basis ihrer sinnlichen Eindrücken, den Mustern, die sich für sie im Haus abzeichnen, entstehen neue Collagen und Zeichnungen.

## MARCEL GROSSE

Die Arbeit von Marcel Grosse ist spürbar explosiv. In einem mit Stille gefüllten Raum knistern elektrische Bauteile, der Countdown beginnt und plötzlich schießen zwei Feuerbälle aufeinander zu. Der Zusammenstoß ist gewiss, die Energie beider Bälle eint sich und in diesem Bruchteil einer Sekunde entsteht ein Bild, das aufgezeichnet wird. Nie vorhersehbar und doch planbar, bleiben die Fotos des Beschleunigers zufällig. Die immerwährenden Fragen nach Existenz, dem woher kommen wir, was ist die Materie des Lebens, stellen sich zwangsläufig.

## CHARLOTTE DUALÉ &amp; HELENE HELLMICH

Charlotte Dualé und Helen Hellmich studieren beide an der Kunsthochschule Weißensee in Berlin. Setzungen und Bedeutungsverschiebungen sind zentrale Themen ihrer Arbeiten. Platziert man ein Objekt außerhalb seines üblichen Kontextes, ändert es seine Bedeutung. Verknüpfungen und Verbindungen unterschiedlichster Materialien, Orte und Zusammenhänge haben unglaublich großes schöpferisches Potential. Zugleich wirft das Künstler-Duo Fragen nach Art und Weise von Präsentation auf. Was geschieht, wenn Kunst aus seinem musealen Kontext herausgelöst wird und wie sehr beeinflusst unser Wissen um konventionelle Präsentationsformen von Ausstellungsobjekten unser Denken? Für springhouse werden die beiden Künstlerinnen zum ersten Mal kollaborieren und eine gemeinsame Arbeit konzipieren.

## LUIS LÜPS

„Wenn ich nach einer Begründung suche für das, was ich bei springhouse machen werden, würde ich sagen: Es geht um das Verhältnis Kunst und Leben, Fiktion und Realität. Wie sich das annähern bzw. vermischen, verstricken kann. Was damit einher geht, ist ja auch das Verhältnis von Subjekt und Objekt also von Betrachter und Betrachtetem, Zuschauer und Akteur. Wer handelt und wer schaut eigentlich nur zu?“



TOMAS PECHA

Der gebürtige Tscheche Tomas Pecha absolvierte ein Architekturstudium bevor er sich der Kunst verschrieb. Die Auseinandersetzung mit Architektur, deren Konzepten und raumgestaltenden Kraft sind signifikant für sein Denken und künstlerisches Handeln. Im springhouse vereint er kurzerhand die Architekturlinien von Gottfried Semper mit den filmischen Entwürfen von Harun Farocki zu einer abstrakten, futuristisch anmutenden Landschaft. Krakenförmige Styroporarme winden sich aus den unteren Fenstern des Hauses, bilden ungeahnte Perspektiven und bieten Raum für Projektionen.

BENJAMIN ZUBER

Die Installationen von Benjamin Zuber zeichnen sich durch ihren konzeptionellen Charakter aus und basieren auf feiner Materialrecherche. Durch das Spiel mit Transformationsprozessen, den Gesetzen der Physik und der Beschaffenheit der Materialien, macht er Zeit sichtbar und begibt sich dabei auf einen schwer auszutarierenden Balanceakt. Seine Arbeiten sind oft nicht von Dauer und thematisieren dabei exemplarisch die Grundlagen der menschlichen Existenz. Bei springhouse arbeitet er mit Wasser und fließenden Bewegungen, die sich den Gesetzen der Schwerkraft folgend im Haus erstrecken, ergießen und damit (Ver-)Läufe bildhauerisch nachzeichnen.

PIERFABRIZIO PARADISO

*Zuhause* beschreibt Alltag sicherlich am besten, so glaubt Pierfabrizio Paradiso, Italiener, nun in Berlin beheimatet. *Home, sweet Home* erinnert ihn immer daran, wie sehr wir unsere Gewohnheiten und Routine brauchen; selbst die stets langweilig anmutenden tagtäglichen Wiederholungen von Dingen benötigen wir.

Um ein neues Genre zu schaffen, will Pierfabrizio Paradiso Vertreter der Hochkultur und der Alltagskultur bei zufälligen Begegnungen beobachten.

Er möchte zu springhouse Menschen, die mit der Kunstwelt kaum in Berührung gekommen sind, einladen und an einem gemeinsamen Projekt arbeiten.

MICHAEL H. ROHDE

Zentralperspektivisch geschult ringt das Auge um Orientierung. In der Werkserie FROM BELOW von Michael H. Rohde ist ein Fluchtpunkt zwar klar zu fokussieren, dient aber anstelle der wohlfeilen Aufteilung der Bildfläche eher seiner Destabilisierung. Rohdes utopischen Raumansichten fordern unsere Wahrnehmung auf kühne Weise heraus. Die nur in einer mathematisch-logischen Perspektividee verortbare Sicht des Raumes von unterhalb des Bodens erscheint verständlich, zieht sich aber sogleich wieder in eine eigendynamische und von jeglichem ordnenden Orientierungssystem befreite Ästhetik zurück. Die Werke Rohdes erfinden aber eine Sicht eines Raumes, die denselben nur als rein ästhetisches Erlebnis proklamiert.



SABRINA SCHIEKE

Die Berliner Künstlerin Sabrina Schieke versucht Materialien und Gegenstände zu nutzen mit denen man selbst umgehen kann: Bücher, U-Bahnstationen, Werbeflächen u.ä. Sie hinterfragt, wie man mit ihnen umgeht. Der Umgang mit „wirklichen“ Dingen ist direkter und weniger artifiziell. Man muss sie nicht als Behälter für eigene Idee entwickeln.

Terry Pratchett formuliert: „My job ist to make things up, and the best way to make things up is to make them out of real things.“

SVENJA WICHMANN

An einer Seite des Hauses sind sämtliche Fenster mit spiegelnder Goldfolie verziert. Auf der anderen Seite sieht man durch das Fenster Fernsehschneegeblätter hinter der Gardine. Innen teilt ein Lamellenvorhang den Raum sinnlos in Teile, auf dem Schreibtisch ist alles nach Farbe geordnet. Im Fernsehen laufen inhaltsleere Nachrichten, über dem Bett hängt eine Wahlkampagne und im Radio werden nur Staunachrichten angesagt. Unter dem Bett lugt ein Gartenschlauch hervor, aber auf den ersten Blick wirkt alles normal.

Mit diesen Bildern will die Dresdner Künstlerin Svenja Wichmann arbeiten: sie will in der alltäglichen Umgebung der Wohnung Eingriffe vornehmen, die bekannt wirken, aber nicht in gewohnter Weise funktionell sind.

**Kontakt**[info@spring-house.de](mailto:info@spring-house.de)

Anna Bründl | 0179. 1459.095

Dana Bondartschuk | 0176. 2277.8548

[www.spring-house.de](http://www.spring-house.de)[www.facebook.com/springhouse.dresden](https://www.facebook.com/springhouse.dresden)

Ein Projekt von Anna Bründl und Sven Christian Schuch

